

© Die Glocke Ausgabe: Warendorf Ressort: Warendorf vom: 11.02.2012

— FWG-Fraktion —

Stromnetz: Zum Abschluss kommen

Warendorf (gl). Die Diskussion um die Vergabe der Stromkonzession in Warendorf ist nach wie vor in vollem Gange. Sie führte in der Vergangenheit zu einem kontroversen Meinungs austausch.

Die Situation ist klar. Es gibt unbestritten den Wunsch der Verwaltung, der Bürgerinitiative „Unser Warendorf – Unser Stromnetz“ sowie den Fraktionen SPD, Bündnis 90 / Die Grünen und FDP, nur eine Netzgesellschaft mit einem kommunalen Versorger zu gründen. Ohne Wenn und Aber.

Diesen Wunsch respektieren wir, er schwächt aus Sicht der FWG aber die Verhandlungsposition der Stadt. Wir haben uns daher bewusst nicht auf einen der ursprünglich drei Interessenten festgelegt, da die Angebote nicht

klar und vergleichbar sind. Verhandlungen sind weiterhin nötig. Konkurrenz belebt ja bekanntlich das Geschäft.

Für uns ist neben allen nachvollziehbaren Gründen für einen ausschließlich kommunalen Versorger als Partner eines wichtig: In Zeiten knapper Kassen zählt vornehmlich die wirtschaftlichste Lösung. Denn hier geht es immerhin um das Geld derer, die in unserer Stadt leben. Oder wer hat auch dann noch Verständnis für eine teurere Entscheidung, wenn wichtige Gelder für die Feuerwehr, Kultur oder Jugendeinrichtungen fehlen? Wirtschaftliches Denken schließt nicht aus, dass am Ende nicht doch der Wunschpartner zum Zuge kommt.

Zum Thema Bürgerbegehren sei noch eine Anmerkung erlaubt:

Als gewählte Ratsmitglieder haben wir die Pflicht, uns an Recht und Gesetz zu halten. Deshalb wurde unsererseits das Bürgerbegehren formal abgelehnt, nicht aber der Wunsch nach Bürgerbeteiligung und Beachtung des Bürgerwillens. Die Verhandlungen, gerade in den vergangenen zwei Monaten, zeigen, dass noch Bewegung in der Sache ist und sich beide Anbieter (im Interesse der Stadt) weiter „ins Zeug legen“.

Dennoch ist es unumgänglich, in naher Zukunft zu einem Abschluss zu kommen. Wir werden daher in der nächsten Ratssitzung unseren Antrag entsprechend wie folgt formulieren: „Die Stadt wird beauftragt, Verhandlungen mit dem Bieterkonsortium aus Stadtwerke Münster und Stadtwerke Osnabrück mit der Zielset-

Warendorfer Rathaus-Echo

Unter dieser Rubrik gibt „Die Glocke“ Kommunalpolitikern aller fünf Ratsfraktionen Gelegenheit, ihre Meinung zu äußern. Die hier abgedruckten Gastkommentare müssen sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion decken.

zung der Gründung einer gemeinsamen Netzgesellschaft aufzunehmen. Bei Vorliegen eines verbindlichen Vertragsentwurfs fordert die Stadt Warendorf auf dieser Basis die RWE auf, ein ebenfalls verbindliches Alternativangebot mit gleicher Zielsetzung abzugeben.“ Nur so ist ein echter Vergleich möglich.

Wir als FWG sind überzeugt, damit den Knoten endlich durchschlagen zu können. Es wird Zeit, dass verbindliche und vergleichbare Angebote auf den Tisch kommen. Unsere Bitte an die Leser: Nehmen Sie im Internet an unserer Onlineumfrage teil. Stimmen Sie ab unter „www.fwg-waf.de“.

Getreu unserem Motto: Der Bürger hat das Wort.

Frank Hartmann, FWG

